

der besondere FILMabend...



**FILME  
UND  
IHRE  
ZEIT**

# Newsletter

7 - Oktober 2021

Liebe Filmfreunde in Groß Glienicke und darüber hinaus,



Die Freude war groß, als wir am 16. Oktober Barbara und Winfried Junge mit dem Porträtfilm *"Da habt ihr mein Leben - Marieluise, Kind von Golzow"* - einem von insgesamt 19 Filmen der Chronik "Die Kinder von Golzow"- begrüßen konnten.

Erster Drehtag der Langzeitdokumentation über die Lebensgeschichten von 18 ehemaligen Schülerinnen und Schülern einer Landschulklasse im Oderbruch war der 29. August 1961 - die letzte Filmklappe fiel im Oktober 2005. 2007 wurde mit *"Und wenn sie nicht gestorben sind - dann leben sie noch heute..."* die scheinbar unendliche Geschichte abgeschlossen.

Dazwischen liegen viele Geschichten und Schicksale.



Fotos: Gudrun Fahrland



Fotos: Siegmar Schulz



Mit der ersten und zugleich ältesten Langzeitdokumentation der Filmgeschichte hat das Ehepaar Junge zahlreiche nationale und internationale Preise gewonnen und viele Ehrungen erfahren.

[Hier geht es zur Website der Kinder von Golzow](#)

Ein unvergleichlicher Abend - reich an Erfahrungen mit der deutsch-deutsch-Geschichte.

## Nächster Filmabend

05.11.2021 um 18:00 Uhr in der Dorfkirche  
Groß Glienicke

### "Faust - eine deutsche Volkssage"

Stummfilm / Deutschland 1926  
Regie: Friedrich Wilhelm Murnau

"Filme und ihre Zeit" startet zum Jahresabschluss eine neue Reihe. Im Mittelpunkt steht das herausragende Erbe

der Stummfilmzeit.

Den Anfang macht der Filmklassiker "*Faust - eine deutsche Volkssage*" von Friedrich Wilhelm Murnau (\* 1888; † 1931). Er wird LIVE von Susanne Schaak auf der Groß Glienicker Schuke-Orgel begleitet.

Murnau hatte mit diesem Film nach Motiven der Volkssage ein bedeutendes Werk des Expressionismus der 1920er Jahre geschaffen und zugleich Ansprüche an viele nachfolgende Filmgenerationen formuliert. Es war sein Vermächtnis an Deutschland, bevor er nach Hollywood ging.

Melancholisch romantisierend bearbeitet er das Thema der Allmacht der Liebe als das größte aller Gefühle, die wir Menschen erleben. Mit diesem Meisterwerk gelingt es ihm und seinem Kameramann Carl Hoffmann, diese Gefühle in ausdrucksstarke Bilder zu fassen.

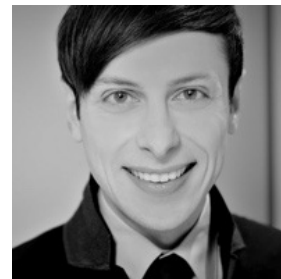
Welche Rolle spielt die Musik im Vergleich von Gut und Böse? Fragen, die das Leben stellt. Auch für Faust gab es jede Menge Fragen, Verlockungen, Verzweiflung und Leid - am Ende siegt doch die Liebe.

Die Musik zu diesem bildgewaltigen Licht- und Schattenspiel von 1926 wird LIVE von Susanne Schaak auf der Orgel in der Groß Glienicker Dorfkirche improvisiert. So bekommen die Bilder zusätzlich eine ganz eigene dramatische Verstärkung.

Musik kann Emotionen beeinflussen und Stimmungen erzeugen, von engelhaft sanft mit der Rohrflöte bis zur teuflischen Verzweiflung, untermalt durch kräftige Tuttiklänge.

Lassen Sie sich einladen zu einem ganz besonderen Klang- und Bilderlebnis!

Johann Pibert, Diplom-Psychologie und Filmwissenschaftler der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, wird den Abend mit einer filmhistorischen Einordnung von Friedrich Wilhelm Murnau und "Faust" einleiten.



[zur Anmeldung geht es hier entlang...](#)

**ACHTUNG - wichtiger Hinweis für diesen Filmabend:**

Aus besonderem Anlass führen wir diese Veranstaltung entsprechend der aktuellen 3. SARS-CoV-2-Umgangsverordnung in Brandenburg unter den Bedingungen der

**3-G-Regelung**

durch.

Das bedeutet:

- Für eine Teilnahme ist es notwendig, entweder geimpft, genesen oder getestet zu sein (bitte bringen Sie einen entsprechenden Nachweis mit!).
- Im Veranstaltungsraum müssen Masken getragen werden (können an den Sitzplätzen abgenommen werden).
- Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt.

Vorherige Anmeldungen sind deshalb unbedingt über [holger.fahrland@akfil.me](mailto:holger.fahrland@akfil.me) oder über das [Anmeldeformular auf der Website](#) notwendig. Es werden Anwesenheitslisten geführt, die wir nach Ablauf von 4 Wochen vernichten (das Einloggen über die Luca-App ist möglich).

Weitere Informationen zu den Filmevents finden Sie wie immer auf der "Aktivitäten"-Seite unserer Website ([hier klicken!](#))

Die jeweils aktuellen Anforderungen der **Corona-Umgangsverordnung** des Landes Brandenburg stellen für uns die Grundlage für die Veranstaltungen dar.

Sollten Sie kein Interesse an weiteren Informationen haben, reicht eine kurze Rückmeldung über die Kontaktmail [holger.fahrland@akfil.me](mailto:holger.fahrland@akfil.me) oder ein Klick auf den Abmeldebutton ganz unten auf der Seite.

Viel Erfolg und herzliche Grüße aus Groß Glienicke



Holger Fahrland

[Newsletter im Browser anzeigen](#)

## Programmtipp!

### Filmfestivals

In den nächsten Wochen finden in Deutschland einige wichtige und spannende Filmfestivals statt, auf die wir an dieser Stelle gern hinweisen wollen - vielleicht hat der eine oder die andere ja die Zeit, um daran teilnehmen zu können. (Zu den Internetpräsenzen der Festivals bitte jeweils auf die Logos klicken!)



#### 01. - 07.11.2021 35. Braunschweig International Film Festival

„Wir können es selbst kaum fassen, here it comes: Das 1. Braunschweiger Filmfest!“, freuten sich die Gründerinnen und Gründer des Filmfest 1987. Zwanzig Hochschulstudenten, Absolventen der Braunschweiger Filmklasse und Mitglieder der „Filmkoop“ hatten sich zusammengefunden, weil ihnen das cineastische Angebot in der Stadt nicht ausreichte.

Basisdemokratisch, ehrenamtlich und mit großem Enthusiasmus stellten sie ein eigenes Programm zusammen und gründeten das „Filmfest Braunschweig“. Heute ist das Internationale Filmfest Braunschweig das älteste Filmfestival Niedersachsens, ein Publikumsfestival mit rund 27.500 Besuchern, darunter auch ca. 300 Fachbesucher wie Regisseure, Schauspieler, Produzenten, Komponisten und Journalisten. Auf sechs Leinwänden zeigt das Festival an sechs Tagen ca. 350 Lang- und Kurzfilme. Junges

europäisches Kino auf hohem Niveau bildet einen Schwerpunkt des Programms.

(aus der *Selbstdarstellung* der Macherinnen und Macher des Filmfestivals)



## 02. - 07.11.2021 30. Filmfestival Cottbus

Das FilmFestival Cottbus wurde 1991 in der unmittelbaren Nachwendezeit gegründet und gilt inzwischen als eines der international führenden Festivals des osteuropäischen Films.

Cottbus liegt als Tor zum Osten in unmittelbarer Nähe zum polnischen Nachbarn in der zweisprachigen (deutsch/sorbischen) Region Lausitz im Bundesland Brandenburg. Die etwa 100.000 Einwohner zählende Stadt 120 km südöstlich von Berlin wird jedes Jahr im Herbst zum wichtigsten Anlaufpunkt für internationale und nationale Filmgäste sowie Freunde des mittel- und osteuropäischen Films. Hier treffen Regie-Altmeister und Oscar-Preisträger auf Nachwuchstalente, osteuropäische Shootingstars auf deutsche Schauspielkollegen, mischt sich internationales Flair mit familiärer Festivalatmosphäre.

Vier Wettbewerbe und weitere länder- und themenspezifische Programmsektionen bieten dem Publikum die einzigartige Möglichkeit, Produktionen aus Ost- und Mitteleuropa zu sehen, die in Cottbus oftmals ihre Welt-, internationale oder deutsche Premiere erleben.

(aus der *Selbstdarstellung* der Macherinnen und Macher des Festivals)



## 12. - 21.11.2021 Cinefest - Internationales Festival des deutschen Filmerbes Hamburg

**Thema: Westwärts - osteuropäisches  
Filmschaffen in Westeuropa.**

In den letzten Jahrzehnten ist das Schicksal von jüdischen Filmschaffenden aus Mittel- und Ost-Europa, die durch den Rassenwahn der NS-Regierung aus der deutschen Kinematografie ins Exil vertrieben wurden, relativ gut erforscht worden. Darüber hinaus gab es aber auch zahllose osteuropäische Filmmacher aller Gewerke, die im 20. Jahrhundert in West-Europa gearbeitet haben; ihre Karrieren sind weitaus weniger erforscht. Sie kamen nach politischen Umbrüchen (von der "Oktober-Revolution" bis zum Ende des "Prager Frühlings"), aber auch zur Verbesserung ihrer professionellen Chancen und erlebten dabei höchst unterschiedliche Karrieren zwischen Erfolg und Scheitern.

Beim cinefest und dem Filmhistorischen Kongress 2021 sollen die zahlreichen "gebrochenen" Karrieren von Filmschaffenden aus Mittel- & Ost- in West-Europa recherchiert und ein interessanter Querschnitt solcher weitgehend vergessener Filmschaffender präsentiert werden.

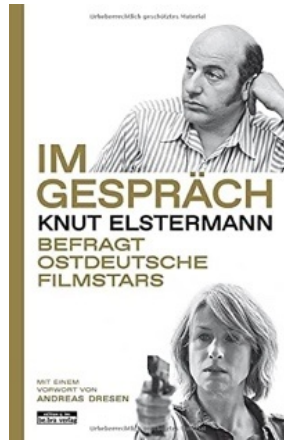
(aus der *Selbstdarstellung* der Macherinnen und Macher des Festivals)

*neue Bücher!*

### Im Gespräch.

Knut Elstermann befragt ostdeutsche Filmstars - Mit einem Vorwort von Andreas Dresen. Be.Bra-Verlag, Berlin 2020. 352 S., 24 EUR

Das Buch enthält 34 Gespräche mit über 30



bedeutenden Filmschaffenden, deren Arbeit vor 1990 mit der DEFA verbunden war, darunter Frank Beyer, Annekathrin Bürger, Heiner Carow, Erwin Geschonneck, Sylvester Groth, Michael Gwisdek, Corinna Harfouch, Jutta Hoffmann, Uwe Kockisch, Wolfgang Kohlhaase, Renate Krößner, Manfred Krug, Katrin Sass, Jutta Wachowiak und viele andere.

Knut Elstermann schildert die Hintergründe seiner Begegnungen und lässt die Erinnerung an viele Filmklassiker aufleben, die nicht zuletzt vom Alltag im verschwundenen Land DDR erzählen. Sein Buch ist so zugleich eine persönliche Annäherung an das Erbe der DEFA – mit den bleibenden künstlerischen Leistungen, aber auch den Leerstellen und Widersprüchen. "Das macht dieses Buch äußerst lesenswert für diejenigen, die in der Filmgeschichte der DEFA und DDR keine profunden Kenntnisse haben." (Rudolf Worschech in: epd film 10.2021, S. 48)

Wir verwenden Affiliate-Links. Wenn Sie das Buch durch Klicken auf das Bild bestellen wollen, erhält der Arbeitskreis "Filme und ihre Zeit" eine kleine Spende.

## nächste Veranstaltungen des Arbeitskreises "Filme und ihre Zeit":

**5. November 2021, 17.00 Uhr**

**KINO in der DORFKIRCHE**

**Faust - Eine deutsche Volkssage**

Expressionistischer Stummfilmklassiker von Friedrich Murnau aus dem Jahr 1926 (mit dem Groß Glienicker Werner Fütterer als Erzengel Gabriel!)

**Orgelbegleitung live: Kantorin Susanne Schaak**

weitere Informationen demnächst auf unserer Website!



**20. November 2021, 16.00 Uhr**

**Neues Atelierhaus Panzerhalle**

Eröffnung der Ausstellung  
**Pathenheimer: Filmfotografin**

Neues Atelierhaus Panzerhalle  
Heinz-Sielmann-Ring 2-2a  
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Vom 20.11.2021 bis 23.01.2022 wird im Neuen Atelierhaus Panzerhalle eine umfangreiche Fotoausstellung zum Werk der Filmfotografin Waltraut Pathenheimer zu sehen sein. Diese Ausstellung ist verknüpft mit verschiedenen Filmvorstellungen und Gesprächsrunden:

21.11., 17.00 Uhr: **Kindheit** (1986), anschließend Gespräch mit der Schauspielerin **Carmen-Maja Antoni**

04.12., 15.00 Uhr: Schulfilmnachmittag

11.12., 16.00 Uhr: **Groß Glienicke - Wo der Westen im Osten und der Osten im Westen war**, anschließend Gespräch mit dem Regisseur **Karl Laier**

12.12., 14.00 Uhr: **Das tapfere Schneiderlein** (1956)

12.12., 16.30 Uhr: **Gritta von Rattenzuhausbeius** (1984)

weitere Informationen demnächst auf unserer [Website!](#)

Wir verwenden Affiliate-Links. Wenn Sie das Buch über Waltraut Pathenheimer durch Klicken auf das Bild bestellen, erhält der



Mit freundlicher  
Unterstützung durch die  
Landeshauptstadt  
Potsdam



## neue Beiträge auf der Website der Filmschaffenden in Groß Glienicke:

**23.10.2021**

[F. W. Murnaus FAUST am 05.11.2021 in  
der Dorfkirche Groß  
Glienicke \(Einladung\)](#)

**16.10.2021**

[Anna Luise Kiss neue Rektorin der  
Hochschule für Schauspielkunst "Ernst  
Busch"\)](#)

**04.10.2021**

[Die Kinder von Golzow am 16. Oktober  
in der Dorfkirche Groß Glienicke  
\(Einladung\)](#)

## weitere aktuelle Informationen zur Website:

### Edith Schollwer

Am 06.07.2021 hat der Berliner Senat beschlossen, dass das Grab Edith Schollwers auf dem Friedhof Heerstraße wegen ihrer besonderen Bedeutung für Berlin als **Ehrengrabstätte** anerkannt wird.



## neuer Themenschwerpunkt: Groß Glienicke als Drehort

Im Zuge unserer Forschungen haben wir festgestellt, dass Groß Glienicke nicht nur Lebens- und Rückzugsort für viele Filmschaffende war und ist, sondern dass hier schon seit 1929 viele Filme gedreht wurden. Dies wird uns in der nächsten Zeit etwas intensiver beschäftigen - und Sie erhalten die neuesten Informationen selbstverständlich immer schnell und direkt über unsere Website!

Vorweg einige "Appetithäppchen":

- **1929** wurde in Groß Glienicke einer der letzten deutschen Stummfilme gedreht: "**Bobby, der Benzinjunge**". Der Film war zwar von Carl Boese, der unter anderem auch für "Der Golem, wie er in die Welt kam" (1920) verantwortlich zeichnete, aber wie die allermeisten anderen Filme von ihm war auch "Bobby, der Benzinjunge" künstlerisch wenig anspruchsvoll. Aber, und das macht diesen Film für uns interessant: Hier spielt die frühere Tankstelle am Ortseingang von Groß Glienicke - wer weiß heute schon noch, dass es damals dort eine gab! - eine wichtige Rolle.

- **Anfang der 30er Jahre** erwarb die "Normaton-Filmgesellschaft" - später in der Ufa aufgegangen und heute praktisch unbekannt - ein Gelände von 680.000 qm nordöstlich des heutigen Ritterfelddamms, um dort parallel zu Babelsberg ein "**deutsches Hollywood**" zu errichten. Der bekannte Architekt Hans Poelzig hatte dafür bereits die Vision einer Filmstadt entworfen und diverse Produktionsanlagen bis ins Detail geplant. Durch die Folgen der Wirtschaftskrise und den Bau des Flugplatzes Gatow ab 1935 wurden diese Planungen dann aber nicht mehr ausgeführt.

- **1944** hatte Veit Harlan hatte für seinen nationalsozialistischen Durchhaltefilm "**Kolberg**" auf einem Feld nördlich von Groß Glienicke Stadt und Festung nachgebaut, um sie dort für den Film effektiv niederbrennen zu können. Bisher konnten wir den Ort allerdings noch nicht ganz exakt lokalisieren.

**All das und viel mehr ausführlicher demnächst auf unserer Website - freuen Sie sich auf den neuen Themenschwerpunkt !**

Haben Sie Fragen und Anregungen zum Newsletter? Wir freuen uns über Ihr [Feedback!](#)

Dieser Newsletter dient nur zur Information. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität des Inhalts sowie für die Organisation von Angeboten und Veranstaltungen Dritter wird ausdrücklich ausgeschlossen. Für Informationen und Inhalte Dritter, die im Newsletter enthalten sind - einschließlich verlinkter Inhalte -, übernimmt der Arbeitskreis keine Verantwortung und macht sich diese Inhalte auch nicht zu eigen. Ersatzansprüche jedweder Art und gleich aus welchem Rechtsgrund sind, soweit rechtlich zulässig, ausgeschlossen.

Herausgeber:  
Arbeitskreis "Filme und ihre Zeit"  
im Groß Glienicker Kreis e. V.  
Meinhard Jacobs  
Wendensteig 88  
14476 Potsdam



[> Impressum](#)  
[> Datenschutz](#)

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.  
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf der Website "[Filmschaffende in Groß Glienicke](#)" für den Newsletter angemeldet haben.

[Abmelden](#)



© 2021 Meinhard Jacobs